

SHIRIN EBADI

REDE ZUM BOCHUMER MENSCHENRECHTSPREIS 2013

Laudatio für Maedeh Ghaderi | Christuskirche Bochum 8.12.2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, heute hier sein zu dürfen, ich möchte über die Lage der Menschenrechte im Iran nach den Präsidentschaftswahlen sprechen. Im Juni dieses Jahres wurde ein neuer Präsident gewählt. Die Menschen weltweit, vor allem aber die Menschen im Iran hatten die Hoffnung, dass diese Wahl Veränderungen und Verbesserungen bringen würde.

Tatsächlich haben dann unter dem enormen Druck der wirtschaftlichen Sanktionen wieder Nukleargespräche stattgefunden, zum Teil waren sie auch erfolgreich. Wir hoffen sehr, dass diese Verhandlungen dazu führen, dass die Wirtschaftssanktionen aufgehoben werden, sie haben die Armut im Iran erheblich verschlimmert. Es ist allerdings wichtig zu bedenken, dass diese Gespräche und die Entscheidung der iranischen Regierung zu verhandeln, schon vor acht Jahren hätten stattfinden müssen, bevor es zu Sanktionen kam und die Menschen verarmten.

Was die Lage der Menschenrechte im Iran betrifft, muss ich leider sagen, dass die Situation nicht nur nicht besser geworden ist, sondern sich weiter verschlechtert hat. Wenn man die Periode seit der Wahl von Präsident Ruhani mit der im letzten Jahr vergleicht (als Ahmadinedschad Präsident war), sieht man beispielsweise, dass die Zahl der vollstreckten Todesurteile enorm gestiegen ist.

In der Zeit der neuen Regierung sind drei Zeitungen geschlossen worden, 35 Cyberaktivisten, Blogger und Schriftsteller wurden verhaftet und inhaftiert. 15 politische Aktivisten, über die das Todesurteil verhängt worden war, wurden hingerichtet, alle 15 gehörten einer religiösen oder ethnischen Minderheit an.

Da die diesjährige Preisträgerin eine Rechtsanwältin ist, möchte ich mich in meinem Bericht auf die Lage der Anwälte im Iran fokussieren. Nach 2009, dem Jahr der öffentlichen Proteste, wurden über 55 Anwältinnen und Anwälte strafrechtlich verfolgt, weil sie ihre Arbeit, die anwaltliche Vertretung, ausgeübt haben. Einige von ihnen sitzen zurzeit nur deshalb im Gefängnis, weil sie politische Aktivisten oder religiöse Menschen vertreten haben - so etwa die Anwälte Abdolfattah Solteni, Mohammad Seyfzadeh und Mostafa Daneschjoo. Die Liste der Namen von Anwältinnen und Anwälten, die im Gefängnis sitzen, ist zu lang, um sie hier aufzuzählen, so viel Zeit steht mir nicht zur Verfügung.

Einige mussten die Haftstrafe verbüßen und sind aus dem Gefängnis heraus gekommen so wie Herr Oliyaiefar. Einen Namen möchte ich hier ausdrücklich erwähnen, Javid Hutan Kian: Er ist dank der Unterstützung von liebenswürdigen Menschen wie Ihnen viel früher frei gekommen, als das Gericht, das ihn verurteilt hatte, vorgesehen hat. Im vergangenen Jahr war sein Anwalt Naghi Mahmoudi hier beim Bochumer Menschenrechtspreis, er hat über die

Lage von Hutan Kian berichtet, und das hat zu Protesten geführt, aufgrund derer ihn die iranische Regierung vorzeitig entlassen hat.

Das ist die Wirkung, die Preise wie dieser auf diejenigen hat, die Menschenrechte verteidigen. Als eine Iranerin danke ich dem Verein Iran-Freedom und allen Verantwortlichen in dieser Stadt, die sich eingesetzt haben, dass Javid Hutan Kian freikommt. Ich danke Ihnen.

In diesem Jahr wird eine junge Anwältin geehrt, die ebenfalls strafrechtlich verfolgt und ins Gefängnis gesperrt worden war, weil sie Ihren Beruf ausgeübt hatte und unschuldige Menschen verteidigte. Ohne die Unterstützung der Verantwortlichen dieser Stadt, der Bürgermeisterin, der Bundesabgeordneten und des Pfarrers dieser Kirche, hätten wir es nicht geschafft, dass sie nach Deutschland kommen kann.

Die wirklich wichtige Frage ist aber: Was passiert mit den anderen? Wir können ein oder zwei Anwälte retten. Was wird mit den anderen? Und: Ist es überhaupt richtig, dass die Anwälte und die Menschenrechtsverteidiger den Iran verlassen, weil sie dort keine Möglichkeit haben, ihre Arbeit fortzusetzen und die Menschenrechte zu verteidigen?

Wir sind sehr dankbar für die Gastfreundschaft der Europäer und insbesondere der Deutschen, weil Deutschland sehr viele Flüchtlinge aus dem Iran aufgenommen hat. Aber das Problem der Iranerinnen und Iraner wird damit nicht gelöst.

Das Problem der Iranerinnen und Iraner wird damit gelöst, dass sich die Lage der Menschenrechte im Iran grundlegend bessert. Wenn die Menschenrechte im Iran beachtet werden und die Möglichkeit gegeben ist, dass Menschenrechtsverteidiger arbeiten können, so dass Menschen nicht jahrelang im Gefängnis landen, nur weil sie etwas gesagt oder geschrieben haben. Die Besserung der Lage der Menschenrechte und Demokratie im Iran ist unsere Aufgabe, wir Iraner müssen selber dafür sorgen, wir kämpfen, um diese Rechte zu erreichen.

Meine Bitte an die westlichen Länder und insbesondere an alle Europäer, die wir als Pioniere der Menschenrechte kennen: Helfen Sie nicht den Diktatoren!

Die meisten Diktatoren sind korrupt und verdienen sehr viel Geld durch Korruption. Wo gehen diese Gelder hin? Sie kommen alle auf europäische Banken. Bitte akzeptieren Sie die schmutzigen Gelder dieser Diktatoren nicht!

Während junge Iraner große Probleme haben, ein Visum zu bekommen, um in Europa zu studieren, sehen wir zu, wie iranische Staatsmänner, deren Hände beschmutzt sind davon, dass sie Menschenrechte verletzt haben, ohne Probleme nach Europa einreisen können und sich Schlösser kaufen, Immobilien kaufen und später mit viel Geld ein schönes Leben haben werden, das sie sich durch Korruption verdient haben. Ich bitte Sie, lassen Sie diese Leute nicht in Ihre Länder einreisen!

Es war immer mein Vorschlag gewesen, dass man dem Iran *politische* Sanktionen auferlegt anstatt wirtschaftlicher. Die wirtschaftlichen Sanktionen schaden den Menschen im Iran, deren Rechte verletzt werden. Stellen Sie anstelle von Wirtschaftssanktionen eine Liste der Menschenrechtsverletzer im Iran zusammen und lassen sie die Leute, die auf dieser Liste stehen, nicht mehr einreisen nach Europa und beschlagnahmen Sie deren Vermögen.

Tatsächlich hat ja die europäische Union eine solche Liste, darauf stehen 190 Namen, darunter sind auch einige Richter - übrigens auch jener Richter, der Maedeh Ghaderi, die heute mit dem Menschenrechtspreis ausgezeichnet wird, verurteilt und ins Gefängnis gesperrt hat.

Diese Liste müssen wir vervollständigen. Es stehen nicht viele Namen darauf, viele hochrangige Funktionäre und Verantwortliche des Landes fehlen, sie müssen auf dieser Liste geführt werden. Vor allem aber ist es wichtig, dass Sie selber diese Liste ernst nehmen und danach handeln. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass, wenn einer auf der Sanktionsliste stand und wurde dann zum Minister ernannt, ihm, kaum dass er Minister war, der Weg nach Europa frei gemacht wurde. Salehi* beispielsweise oder Najjar*, die sind ständig in Europa. Warum lassen Sie diese Menschen zu sich hinein? Beider Name stand auf Ihrer Sanktionsliste.

Ein ähnliches Thema: Bitte erlauben Sie nicht, dass Ihre Satelliten von der iranischen Regierung zu Propagandazwecken genutzt werden, um ihre TV-Programme weltweit und in vielen Sprachen zu senden. EutelSat ist ein französisches Unternehmen, dem wiederum HotBird Sat. Gehört, eines der größten Übertragungssysteme in Europa. Über dieses auch arabischsprachige System betreibt die iranische Regierung ihre Propaganda und beeinflusst junge Menschen. Warum erlauben Sie in Europa, dass Ihre Satelliten derart missbraucht werden?

Das ist, was ich meine, wenn ich von politischen Sanktionen spreche. Machen Sie keine schmutzigen Geschäfte mit der iranischen Regierung. Wenn Sie mit der iranischen Regierung verhandeln, dann setzen Sie bitte die Menschenrechtsverletzungen auf die Tagesordnung.

Sie haben ja gesehen, dass die iranische Regierung bereit war, auf ihr wichtigstes Programm, das Nuklearprogramm, zu verzichten, wenn sie unter Druck gesetzt wird. Man muss und kann Druck ausüben wegen der Menschenrechtsverletzungen im Land, die iranische Regierung könnte auch diesem Druck nachgeben.

Die Welt ist zum Dorf geworden. Was den einzelnen Menschen betrifft, betrifft alle Menschen weltweit. Wir sind alle beteiligt, bitte beteiligen Sie uns an der Zukunft, die Sie für sich selber wünschen. Wir wünschen uns alle, in einer freien und demokratischen Welt zu leben. Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung, die Sie den Menschen im Iran und denen zuteil werden lassen, die ihre Menschenrechte verteidigen. Ich danke Ihnen sehr, Ihre Unterstützung hilft.

* Ali Akbar Salehi, 2009 – 2011 Chef des iranischen Atomprogramms, stand auf der Sanktionsliste der EU und wurde gestrichen, als Ahmadinedschad ihn zum Außenminister ernannte. Mostafa Mohammad Nadschar war Verteidigungs-, dann Innenminister des Iran, er gilt als Techniker des Terrorsystems.